

Erstmalig wurden am 31. August in der 250. Fachforumssitzung mögliche Folgen der Corona-Pandemie für Düsseldorf zusammengetragen und vorgestellt. Sobald das Protokoll der Sitzung vorliegt, wird hier der umfassende Inhalt dargestellt. Es wird hier nur der Frage nachgegangen, ob das Hochhaus auf der Tuchtinsel nach den Corona-Folgen nachhaltig ist.

Mit dem Hochhaus sollen rd. 40.000 qm Büro- und Einzelhandelsfläche gebaut werden. Als Folge der Coronakrise wird sich die Büroarbeitswelt in Richtung verstärktem home-office verändern. Nach Schätzungen werden in der Zukunft etwa 30 % der Bürobeschäftigten an drei Tagen ihren Arbeitsplatz zu Hause verrichten (Homeoffice). Dadurch werden Büroflächen eingespart und freigesetzt. Die Büroflächennachfrage nach neuen Bürogebäuden sinkt. Wegen des weltweiten massiven wirtschaftlichen Einbruchs durch die Corona-Pandemie und den Folgen für die öffentlichen und private Haushalte wird wohl auch eine sinkende Nachfrage nach neuen Gebäuden zu erwarten sein. Davon ist auch der Einzelhandel stark betroffen. Der Büromarkt in Düsseldorf ist bereits überbesetzt, bis 2025 sollen etwa 20 Bürogebäude mit rd. 500.000 qm Bürofläche gebaut werden.

Abgesehen davon, dass wegen der Beeinträchtigung des Dreischeidenhauses der Standort des Hochhauses Tuchtinsel städtebaulich falsch ist, kann wegen der Folgen der Corona Krise das mit 40.000 qm Büro- und Einzelhandelsfläche vorgesehene Hochhaus als nicht nachhaltig angesehen werden.